

straße, gegenüber dem gräf. Stollberg'schen Haus (erbaut 1793). — e) St. Jürgenhospital, jetzt Technikum, erbaut 1770, wahrscheinlich von Hofbaumeister Greggenhöfer in Gütin. — f) Bürgerhaus in Plön.

Tafel 20. Gütin. Neues Palais. 2. Audienzzimmer. Wände, Ofen und Decke weiß, vergoldete Ornamentfrieße über den Türen, tiefrote Damastbepannung. — 3. Tischbein-Ofen eines Wohnzimmers, weiß, die Tierfrieße gelb auf dunkelbraunem Grunde (der Aufsatz in größerem Maßstabe im Text auf Seite 7).

Tafel 21. Gütin. Neues Palais. 4. a) und b) Treppenhause, Treppengeländer von Bildhauer Moser, Gütin. — c) Tischbein-Ofen im Hause Schloßstraße 3 (erbaut 1832). — d) Friesmodell (Hohlform) eines Tischbein-Ofens im Gütiner Museum. Eine ähnliche Ausführung siehe Textabbildung auf Seite 7.

Tafel 22. Gütin. Neues Palais. 5. Stühle und Nachtschränken. Die meisten Möbel, Spiegel u. s. w. im Palais sind (nach Mitt. des Herrn Geh. Rat Sello in Oldenburg) vom Bildhauer Moser in Gütin gefertigt, der auch das Wappen über der Fassade ausgeführt hat; einige Lehnstühle von Tischler Brandt in Lübeck. Die Sitzmöbel waren mit Damast aus Lyon bezogen.

Tafel 23. Neustadt in Holstein. Haus am Binnenwasser, Ecke Burgstraße, nebst Haustür, im Schlußstein datiert 1802, und Ofen eines Zimmers (datiert von 1818). Wie deutlich ersichtlich, sind die ungewöhnlich breiten Fenster nachträglich schmaler gemacht. Das Haus ist von einem zur Ruhe gesetzten Schiffskapitän erbaut, daher der starke holländische Einfluß.

Tafel 24. Heiligenhafen. Haus Mühlenstraße 29 mit hoher Freitreppe und wirkungsvoll abgetrepptem Vorgärtchen, das leider eine moderne Umzäunung erhalten hat. — Haus Markt 11 (Haustür auf Tafel 12). Gutes, datiertes (1818) Beispiel der geschweiften Backsteingiebel aus der Zeit um 1800, von denen sich u. a. auch in Burg auf Fehmarn (Pfarrhaus) ein nahe verwandtes Beispiel findet. — Haustür in Sonderburg. Doppeltes Seitenfenster, um vom Zimmer durch die vorspringende Giebelwand die Gasse entlang sehen zu können.



Zimmer im Hause Möntergade 26 (abgerissen) in Kopenhagen. (Zu Tafel 35.)



Eckhaus Admiral- und Hummergade in Kopenhagen.

Tafel 25. Haustüren. a) Wilster, Pfarrhaus. — b) Tondern, Südwestquartier. — c) Wilster. — d) Gütin, Lübeckerstraße 48 (Karl Maria von Webers Geburtshaus), erbaut etwa 1785. — e) Tondern, Südwestquartier 180 (ganz kleines Häuschen), auffällig die über die Bekleidung herunterhängenden Bogen der Tücher. — f) Arnis, besonders reiche und eigenartige Verzierung.

Tafel 26. Haustüren. a) c) e) Husum, Wasserreihe 11 und 21 und Süderstraße 116, letztere mit Hammer, Kelle und Winkel auf der unteren Füllung. Vergl. auch Tafel 6. — b) Tondern, Südostquartier 87. — d) und f) Sonderburg (Rosettenschmuck). — Die Türen c) und d) mit doppelter Schlagleiste.

Tafel 27. Lübeck, Portal an der Untertrave 77. — Treppenaufgang Mengstraße 6, in den dahinter nach dem Hofe zu liegenden zwei Zimmern (jetzt Restauration) Stuckdecken; von diesen ein Mittelstück im Textblatt Seite 8.

B. Aufnahmen aus Dänemark.

Tafel 28/29. Kopenhagen. Altes Rat- und Gerichtshaus, erbaut 1805—1815. Architekt: C. F. Hansen. — 1. Hauptfront am Nytorv. — 2. Hofansicht. — 3. Kandelaber. — 4. Portal des Polizeigebäudes im Hof. — 5. Portal der Rückseite. Vergl. auch Textabbildung Seite 9.

Tafel 30. Kopenhagen. Haus Nytorv 7, nach dem Brande von 1795 erbaut von C. F. Fiedler. — Häuser gegenüber Schloß Christiansborg. Das Eckhaus 1798—99 von Zimmermeister Hollander (später bürgerlicher Stadthauptmann) für Kaufmann Fridericis erbaut. — Das Hotel Royal war schon früher Hotel und wurde als solches nach 1800 wieder aufgebaut. (Nach Mitteilungen von Herrn Oberrechtsanwalt A. Hvas, Kopenhagen.)

Tafel 31. Kopenhagen. Haus Lillestrandstræde 14. — Haus Badstuestræde 18.